

jethro^{express}

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



**JÉTHRO FEIERT DEN
20. GEBURTSTAG!
ENTDECKEN SIE UNSEREN
RÜCKBLICK 2010-2020**

In den kommenden drei Jahren wird Jéthro die Praxis von konservierenden Anbausystemen bei den ausgebildeten Bauern verstärken. Ziel ist nach wie vor die Verbesserung der Biodiversität und der Fruchtbarkeit der Böden.

Im Jahr 2008 hat die FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) die Landwirtschaft mit konservierenden Anbausystemen definiert als: Landwirtschaftsbetrieb mit einer gesamtbetrieblichen Sichtweise zur optimalen Nutzung von natürlichen Ressourcen und Förderung der Ökosystemleistungen. Konservierende Landwirtschaft beinhaltet Anbausysteme im Acker- und Futterbau mit integrierter Tierhaltung und beinhaltet die Ressourcen Boden, Wasser, Luft und Biodiversität. Landwirtschaft mit konservierenden Anbausystemen ist die am besten mit der Natur vereinbare landwirtschaftliche Produktionsform.

Je nach Ort auf der Welt werden die Praktiken an die Bedingungen der Regionen angepasst. In Burkina Faso gehört Zaï (Foto) zu den Methoden zur Wiederinstandsetzung von Trockengebieten: Kleine Vertiefungen werden versetzt und quer zur Hangneigung angelegt, in welchen sich Wasser ansammeln kann. In diesen Vertiefungen wird Mist und Saatgut mit Erde vermischt. Das organische Material bleibt so erhalten und die Erosion durch Wasser wird gestoppt. Das Wasser bleibt im Kulturland und somit für die Pflanzen verfügbar. Hirse und Bohnen können zusammen ausgesät werden und helfen einander auf diese Weise im Kampf gegen Krankheiten.

Zudem ermutigen wir dazu, Steinwälle und Steinmauern anzulegen, damit das Oberflächenwasser zurückgehalten wird. Die Bauten werden nur oberflächlich angelegt, um eine Durchmischung der unfruchtbaren, unteren Schicht mit der fruchtbaren Humusschicht zu verhindern.

Dank der Stallhaltung des Viehs während der Trockenperiode konnte die Errichtung von Mist-Komposthaufen gefördert werden um die Fruchtbarkeit des Bodens zu verbessern. Infolge Erosion durch Wasser und Luft ist Humus in den kultivierten Böden in der zu stark abgeholzten Sahelzone praktisch verschwunden. Eine regelmässige Zufuhr von Mist und kompostiertem Material regeneriert die Bodenfruchtbarkeit zur Aufwertung für die Ernährung von Pflanzen auf und steigert das Wasserrückhaltevermögen. Ein humusreicher Boden wird zu einem lebendigen Untergrund in welchem die Entwicklung von Mikroorganismen begünstigt wird; durch eine hohe biologische Aktivität des Bodens wird das Wachstum der Pflanzen gefördert und somit die menschliche Nahrungskette sichergestellt.

Nach 20-jährigen Bestrebungen, den Ackerbau und die Tierhaltung in einem Beruf zu vereinen kann deutlich eine verbesserte Stabilität der Fruchtbarkeit und der Biodiversität der Böden beobachtet werden; dies ist ein sicheres Mittel gegen die Ausdehnung der Wüste - trotz Klimaerwärmung.

VORWORT

KONSERVIERENDE ANBAUSYSTEME ZUR RETTUNG DES SAHEL !

von Claude-Eric Robert



IN DIESER AUSGABE

Jéthro feiert den 20. Geburtstag!

Erteilen wir das Wort den Beteiligten

Neuigkeiten bei Jéthro



JÉTHRO FEIERT DEN 20. GEBURTSTAG!

UNSER RÜCKBLICK 2010-2020

Indenvergangenenzehnjahrenerfolgteeineentscheidende Wendung: die Schaffung des Landwirtschaftlichen Bildungszentrums (CFA) in Benda-Toéga, nördlich von Ouagadougou, welches im Jahr 2012 eingeweiht wurde. Auf einem Grundstück von 6 Hektaren wurden ein landwirtschaftlicher Gutsbetrieb, ein Schulgebäude, Unterkünfte und verschiedene Nebengebäude erstellt. Jährlich werden rund fünfzig Schülerinnen und Schüler in einem zweieinhalbmonatigen Bildungsgang ausgebildet. Diese erweitern ihre Ausbildung nach Absolvierung eines Basiskurses und erlaubt den Kursteilnehmern eine Vertiefung ihrer landwirtschaftlichen Kenntnisse zu erwerben. Sie haben die Gelegenheit, sich mit der Milchproduktion, der Agroforstwirtschaft, der Permakultur und der Betriebsführung vertraut zu machen.



Bau der Betriebsleiter-Unterkunft am CFA

Ein Teil der ausgebildeten Personen wird zu «Dorfberatern», welche die gelernten Verfahren den anderen Bauern ihres Dorfes vermitteln. Weitere Landwirte kommen aus Nachbarländern mit dem Ziel, das Gelernte in ihrem Betrieb umzusetzen und die Erkenntnisse in ihrem Land zu verkünden. Der Betriebsleiter wohnt mit seiner Familie vor Ort und verwaltet das Bildungszentrum.

von Jacques Lachat



Unglücklicherweise beschädigte ein Feuer im Dezember 2012 den Gutsbetrieb, vernichtete die Heureserven und zerstörte einige Maschinen. Dank eines grosszügigen Beitrags der Dorfbewohner von Benda-Toéga und von europäischen Geldgebern konnte alles rasch wieder in Stand gestellt werden. Als die Delegation aus der Schweiz im Januar 2013 eintraf, wurde diese von praktisch der ganzen Dorfbewölkerung willkommen geheissen. Die Menschen vor Ort hatten damit gerechnet, dass der Schadenfall das Ende des Projekts bedeuten würde.



Das feuerbeschädigte Ökonomiegebäude

Das Bildungszentrum wurde rasch zur Referenz bezüglich landwirtschaftlicher Ausbildung in Burkina Faso. Betreffend die Tierhaltung, Aufzucht und Management einer Milchviehherde stellt der Gutsbetrieb ein konkretes Beispiel dessen dar, was in einem Land möglich ist, welches 90% der Milch für den eigenen Bedarf aus Europa einführt. Das Bildungszentrum hat Kurse entwickelt, die ein grosses Projekt der Regierung begleitet. Ziel des Projekts ist es, die sesshafte Tierhaltung und Milchwirtschaft zu fördern. Wir vermitteln den Bauern das entsprechende Fachwissen, um die Tiere artgerecht zu halten und somit mit einer beschränkten Betriebsgrösse eine entsprechende Wertschöpfung zu erlangen. Wir besitzen ein Empfehlungsschreiben des Landwirtschaftsministeriums.



Einweihung des Bildungszentrums

Seit einigen Jahren werden ebenfalls Lernende ausgebildet. Sie profitieren von einer soliden theoretischen und praktischen Ausbildung. Romain, einer der ersten Lernenden, ist seit einigen Jahren pflichtbewusster und fähiger Angestellter des Ausbildungszentrums.

Die Errichtung des Landwirtschaftlichen Ausbildungszentrums und dessen Gutsbetrieb wurde dank der Unterstützung unserer Dachverbände Latitude 21 und Interaction ermöglicht

Drei Natursprungzentren wurden bisher geschaffen. Den Bauern, welche dank dem Basiskurs ein Rind erwerben konnten, steht für die Befruchtung ihres Rinds ein rassengekreuzter Stier zu Verfügung. Diese Bauern können so schrittweise die Genetik ihrer Kühe verbessern.

Es wurden auch Getreidebanken angelegt. In der Periode des «Übergangs»*, wenn die Getreidespeicher leer sind und die neue Ernte noch nicht genügend gereift ist, schiessen die Preise in die Höhe. Dank dieser Lager können wir Getreide zu korrekten Preisen verkaufen und so etwas gegen den Hunger beitragen.



Getreidebank

Jugendlager: seit 2019 wird im August ein einwöchiges Lager durchgeführt mit rund fünfzig jungen Leuten zwischen 13 und 17 Jahren. Ziel ist es, den jungen Leuten die Wichtigkeit einer nachhaltigen Landwirtschaft aufzuzeigen und auf die Berufsmöglichkeiten in diesem Bereich hinzuweisen. In einem praktischen Teil werden sie mit den neuen Methoden vertraut gemacht, insbesondere dem Aushub von Zaï, das Erstellen von Steinmauern und -wällen, sowie der Technik der Pflanzung von Bäumen, usw. Bei jeder Ausgabe haben die jungen Menschen ein reges Interesse gezeigt und kehrten nach Hause zurück als Bürger, welche die Umwelt schonen und ihren Lebensraum erhalten wollen.



Das Jugendlager 2019

*Durststrecke in der Übergangsphase: es handelt sich um die Zeitspanne im Jahr, in der die Getreidespeicher üblicherweise leer sind und gleichzeitig viel Arbeit anfällt um die Felder neu anzusäen, jedoch wenig Nahrung vorhanden ist. Dies ist oft eine sehr schwierige Zeit im



Am Rande der Basiskurse und der Kurse für Fortgeschrittene im Ausbildungszentrum werden Projekte mit partizipativer Finanzierung angeboten, darunter das Projekt einer Mikro-Käserei (foto) welches sehr rasch erlaubt hat, ein kleines Geschäft in der Stadt Ouagadougou zu eröffnen. Die kleine Käserei Eben-Ezer welche von den Frauen Elise Bargo und Rasmata Ouédraogo betrieben wird verkauft die Milch des Gutsbetriebs des Bildungszentrums. Die Produktion kann die Nachfrage nicht decken, denn die Milch des Ausbildungszentrums ist von ausgezeichneter Qualität und geniesst einen sehr guten Ruf! Dieses Kleinprojekt basiert auf dem Prinzip eines rückzahlbaren Kredits, so dass die Rückzahlung der ursprünglich investierten Summe bald die Realisierung eines weiteren hoffnungsvollen Projekts erlauben wird.

Bei Jéthro-Suisse war das vergangene Jahrzehnt geprägt vom Übergang der Freiwilligenarbeit hin zur Professionalität, insbesondere für die administrativen Arbeiten. Die Freiwilligenarbeit ist an ihre Grenzen gestossen und wir haben die Stelle eines administrativen Angestellten geschaffen, welcher den Vorstand entlastet und eine höhere Leistungsfähigkeit erlaubt. Seit 2011 folgten sich an diesem Posten Aude Tripet, Sonja Marti und schliesslich Luc-Olivier Robert.

Der Vorstand wurde sukzessive erweitert durch Maggie Nguelesomi, Pierre-Olivier Rossier (Buchhalter der Vereinigung) und Philippe Dutoit, unseren Projektleiter.

Wir haben regelmässig Material und Maschinen zur Ausstattung des Bildungszentrums, der Schulungsräume und des Gutsbetriebs zur Verfügung gestellt. Um dieses Material für den Einsatz in Afrika vorzubereiten und zu lagern haben wir 2014 die ehemalige Käserei Joratel gekauft und in eine Depotwerkstätte umgebaut. Dieses Lokal diente ebenfalls zur Durchführung unserer jährlichen

Festveranstaltung und im Jahr 2018 als Verpflegungsstand beim Slow-Val, dem SlowUp im Tal von La Sagne und Les Ponts-de-Martel.

Ich möchte diesen Rückblick schliessen mit dem Hinweis auf das gewaltige Engagement unserer Mitarbeiter in Burkina. Zuerst erwähne ich Dieudonné Bargo, Präsident und Spezialist für nachhaltige Entwicklung. Seine Ratschläge und sein Weitblick sind für uns sehr wertvoll. Mady Ouédraogo, unser treuer und kompetenter Direktor ist die Seele von Jéthro-Burkina. Er wird von einem Komitee von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Dass die Viehzucht und die Milchproduktion die bekannte Aufwärtsentwicklung erleben durfte, ist ein grosser Verdienst von Modeste Ouédraogo, einem bewährten Spezialisten. Er unterrichtete am Bildungszentrum und begleitet mit grosser Ausdauer die Tierhalter, um sie bei der Erzielung guter Resultate zu unterstützen. Erwähnen wir noch Relwendé Zoungrana, den Betriebsleiter des Gutsbetriebs, die Kursleiter der Basiskurse Sophonie, Esaïe-Gérard und Francis, die Damen Diendéré und Bayoulou, die Herren Augustin Kaboré und Modeste Ouédraogo: Ausbilder, welche alle zum Erfolg unserer NGO beigetragen haben.

Ihnen allen gebührt ein inniger Dank für den Einsatz und die Unterstützung !

ERTEILEN WIR DAS WORT DEN BETEILIGTEN

von Mady Ouédraogo



WIE SCHÄTZEN SIE RÜCKBLICKEND DIE AUSBILDUNG VON JÉTHRO EIN?

Guten Tag Issa, können Sie sich in wenigen Worten unseren Lesern vorstellen ?

Ich heisse Kiemde Issa, bin verheiratet und Vater von 6 Kindern. Ich wohne in Zanghogo (im Süden von Burkina Faso, 85 km von Ouagadougou).

Welche Kurse von Jéthro haben Sie besucht ?

Im Jahr 2003 habe ich den Basiskurs besucht und 2013 den Kurs für Fortgeschrittene.

Können Sie uns Ihr Leben vor der Ausbildung beschreiben?

Früher hatte ich einen Betrieb von ungefähr 5 Hektaren, weil ich glaubte, mit einer grossen Fläche grosse Erträge zu erwirtschaften. Die Arbeit war sehr kompliziert und die Erträge mittelmässig. Auf diesen 5 Hektaren erntete ich 3 Säcke (1 Sack = 100 Kilo) Sorgho (Hirse), 5 Säcke Erdnüsse, 2 Säcke Bohnen.

Meine Familie führte ein armseliges Leben und um die benötigte Nahrung bereitstellen zu können musste ich manchmal schon vor der Übergangsperiode bei anderen Personen Geld ausleihen oder meine Ziegen und Hühner verkaufen. Ich gehörte zu denjenigen Leuten die die neuen landwirtschaftlichen Anbaumethoden nicht kannten und vom Leben enttäuscht waren; deshalb wollte ich ein Abenteuer in der Stadt wagen, in der Hoffnung, dort ein besseres Leben zu finden.

Hat die Ausbildung durch Jéthro für Sie etwas verändert?

Nach der Teilnahme am Grundkurs habe ich mich entschlossen im Dorf zu bleiben. Ich wollte sehen welches Resultat mit den erworbenen praktischen Kenntnissen erzielbar war.

Ich war sehr überrascht über die Verbesserung der Erträge und liess die Idee vom Wegzug fallen.

Seit 2005 bemühte ich mich, immer hart zu arbeiten. Ich mähte sehr viel Gras um meine Mist-Kompostgrube zu füllen und habe mit dem so gewonnenen organischen Dünger verlassene Felder anbauen können. Sogar meine Nachbarn behaupteten, dass auf solchen Feldern niemand je 50 kg Getreide ernten könnte.

Heute sind die Erträge auf 3 Hektaren bedeutend höher:

- 20 Säcke Mais
- 12 bis 15 Säcke Erdnüsse
- 4 Säcke Bohnen

Dank Jéthro erhielt ich meine erste Kuh. Zwischen 2005 und 2019 habe ich 7 Rinder verkauft. Heute besitze ich 4 Kühe, 1 Rind, 1 Stier und etwa sechzig Hühner.

Meine Familie hat 3 Mahlzeiten pro Tag, die Kinder gehen zur Schule und sind bei guter Gesundheit.

Dieser Erfolg ist das Werk von Jéthro, sie haben uns die Augen geöffnet!



Issa und seine Familie



Rosalie mit ihrem Gatten

Guten Tag Rosalie, können Sie sich in wenigen Worten vorstellen?

Ich bin Frau Tiendrebeogo Rosalie, verheiratet und Mutter von 6 Kindern, ich wohne ebenfalls in Zanghogo.

Welche Kurse von Jéthro haben Sie besucht?

Ich habe im Jahr 2010 den Basiskurs besucht, es handelte sich um eine Ausbildung spezifisch für Frauen.

Welches Leben führten Sie vor der Ausbildung?

Vor der Ausbildung arbeiteten wir wie unsere Grosseltern mit veralteten Methoden. Jedes Jahr mit immer denselben Kulturen auf den gleichen Feldern. Die Erträge waren lächerlich und die Arbeit wurde zunehmend schwieriger. Man klagte Gott an wegen des zu spärlichen Regens. Wegen dieser Schwierigkeiten ergaben sich auch Spannungen mit meinem Ehegatten. Um über die Runden zu kommen wurde der Verkauf von kleinen Wiederkäuern und Federvieh unumgänglich und trotzdem waren 3 Mahlzeiten am Tag nicht gesichert. Der Ertrag von 3 Hektaren belief sich auf :

- 2 Säcke Sorgho (Hirse)
- 2 Säcke Erdnüsse
- 1 Sack Bohnen

Hat der Grundkurs eine Änderung gebracht ?

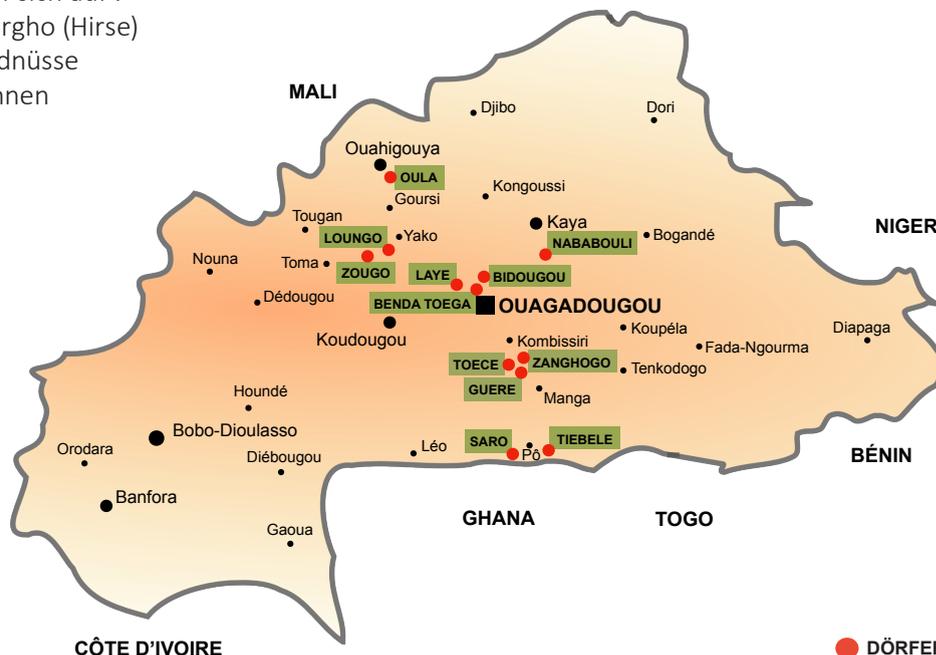
Sicher, mit der Umsetzung der Methoden von Jéthro (Mist-Kompostgrube, Rotation der Kulturen, Mähen von Heu...), kehrte bei uns Zufriedenheit und Stabilität ein.

Mein Mann hat ebenfalls die Ausbildung besucht und zu zweit sind wir in der Lage die Situation zu verändern. Auf der gleichen Anbaufläche von 3 Hektaren hat sich der Ertrag mehr als verdoppelt.

- 15 Säcke Mais
- 6 Säcke Erdnüsse
- 2 Säcke Bohnen

Dank Jéthro konnte ich mein erstes Kalb erwerben. Heute haben wir 3 Kühe, 2 Stiere, 2 Kälber und mehrere kleine Wiederkäuer sowie Geflügel. Alle Kinder gehen zur Schule und haben genug zu essen.

Ich danke Jéthro für die qualitative Verbesserung unserer Situation. Jedes Jahr sind wir gerüstet, den Anbau mit Enthusiasmus und Gelassenheit anzugehen.



● DÖRFER, IN DENEN JÉTHRO AKTIV IST

NEUIGKEITEN BEI JÉTHRO

von Mady Ouédraogo



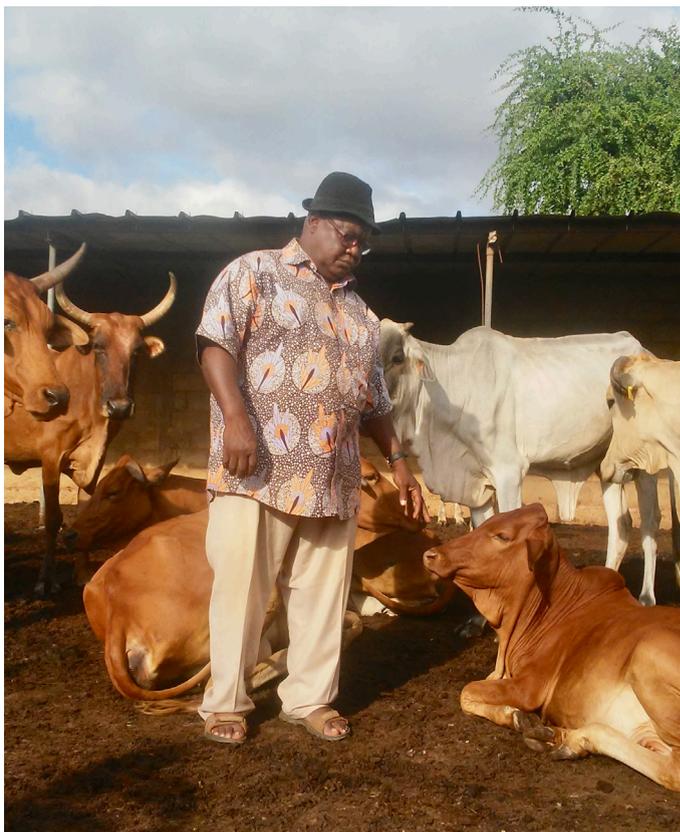
BILDUNGSGANG FÜR NEUE TIERHALTER VON RASSENGEKREUZTEN MILCHKÜHEN

Ende 2018 hat die Regierung von Burkina Faso eine umfangreiche Kampagne zur künstlichen Besamung von Kühen mit Stieren mit auf Milchwirtschaft ausgerichteter Genetik lanciert, hat jedoch keine Begleitung der neuen Milchtierhalter bei der Aufzucht vorgesehen. Jéthro hat beschlossen, dieses Programm ab 2020 zu begleiten, um den neuen Viehzüchtern zum Erfolg bei dieser Herausforderung zu verhelfen. Die Regierung begrüsst diese Vorgehensweise, die Kurse haben im Monat Juli begonnen.

Rückmeldung von N. Alexis Ouedraogo, Oberhaupt einer 6-köpfigen Familie mit Wohnsitz in Loumbila / Oubritenga (Zentrum von Burkina) und Polizeikommissar im Ruhestand :

Ich habe die Ausbildung vom 22. bis 25. Juli 2020 im Ausbildungszentrum in Benda-Toéga besucht. Das Thema war: «Fruchtbarkeitsmanagement einer Milchviehherde». Um an dieser Ausbildung teilnehmen zu können habe ich die Verantwortung für die Herde auf meinem Hof während des Kurses zwei Hirten überlassen. Dank der erworbenen Kenntnisse kann ich in Zukunft die Zuchttiere nun richtig selektionieren, sie während ihrer Trächtigkeit besser betreuen und mich den Kälbern ab Geburt bis Beginn der Milchproduktion professioneller widmen. Ich erwarte eine bedeutende Verbesserung des Milchertrags meiner Herde bei besserer Gesundheit. Kurzfristig möchte ich mich mehr dem Futterbau widmen, damit ich meine Herde vor allem in der Trockenzeit bedarfsgerecht füttern

kann. Mein Dank geht an die Equipe von Jéthro für diese Initiative, welche eine sichere Starthilfe für die Viehzüchter zur Verbesserung der Produktion darstellt.



N. Alexis Ouedraogo mit seinen Kühen

INFORMATION

Infolge COVID-19 hat der Vorstand von Jéthro mit Bedauern beschlossen, das traditionelle Jéthro-Fest abzusagen. Wenn es die sanitäre Lage erlaubt organisieren wir das grosse Fest zum 20-jährigen Bestehen von Jéthro im Herbst 2021, wenn möglich mit Beteiligung unserer Mitarbeiter aus Burkina.

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



scan me

Neu: ab sofort können Sie Spenden auch via Twint übermitteln, vielen Dank!

Eindruck - 150 Exemplare

Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:
CCP : 17-77570-8

IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO
Case postale 1606
2001 Neuchâtel
www.jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf

